

## Protokoll zur Führung durch die Gärten der Welt am 08.06.2016

Teilnehmer:

- Fr. Meyer im Schiebewagen mit Assistenz
- Hr. Kai Seeger, (BWB-Ost)
- Hr. Christian Hecker (agens gGmbH)
- Hr. Detlef Bischur (GF agens gGmbH)
- Hr. John-Martin Teuschel, Ambulanter PflegeDienst 24 GmbH
- Fr. Christine Hübener, für 2 Klienten aus dem Pappelhof
- Hr. & Fr. Schmidt, absv
- Fr. Uta Richter, Diakonie Sozialstation
- Fr. Heike Thurmann, Diakonie Sozialstation
- Fr. Tatjana Menke, Koordinierungsstelle Inklusion
- Fr. Kerstin Hocke, Koordinierungsstelle Inklusion
- Hr. Rainer Glaser, Koordinierungsstelle Inklusion
- Hr. Matthias Flender, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen
- Hr. Stefan Komoß, Bezirksbürgermeister
- Hr. Blum absv

Die Begehung wurde vom Mitarbeiter des Aufbaustab IGA, Herrn Dainz Landschaftsarchitekt, geleitet. Dieser berichtet von Neuerungen auf dem IGA-Gelände und beantwortet Fragen. Besonderer Schwerpunkt der Führung ist die Inaugenscheinnahme der Umsetzung der Barrierefreiheit.

Nach der IGA 2017 wird es für die Gärten der Welt 3 Eingänge geben.

- Haupteingang „Kienberg“ Hellersdorfer Str.
- Haupteingang Blumberger Damm
- Eingang Süd Siegmarstr.

Der Eingang Eisenacher Str. mit Infopavillon soll geschlossen werden bzw. mit automatischen Zugangs Kontrollen ausgestattet werden.

- an den geplanten 3 Eingängen der IGA sollen entsprechende Reliefpläne zur Information über das Geländeprofil aufgestellt werden. Die Reliefpläne dienen der Orientierung von Menschen mit Sehbehinderungen. Zusätzlich sind Handouts geplant, welche über Punktschrift und Relief eine Übersicht der Hauptwege des Geländes geben.
- Neben dem jetzigen Eingang an der Eisenacher Str. wird ein neues Tropenhaus errichtet. Hier wird dann der Balinesische Garten integriert, der jetzt bereits zu klein ist.
- Es wird auf einen neuartigen Belag für die Wege in der Anlage hingewiesen. Die Wege werden mit einer Schwarzdecke ausgeführt, worauf im warmem Zustand Schotter festgewalzt wurde. Damit soll der glatte Boden verhindert werden. Der mit Schotter belegte Weg soll zum Gehen, besonders in der Sommerhitze angenehmer sein. Die Wege fühlen sich nicht mehr so aufgeheizt an. Auch mit Mobilitätshilfsmitteln sind die neuen Wege gut zu befahren.
- Durch das gesamten Gelände wird ein Rundweg geführt. Der Rundweg wird von Blumenbeeten gesäumt.

Orientalischer Garten.

- Im Orientalischen Garten werden gerade einige Instandsetzungsarbeiten an der Brunnenanlage durchgeführt.
- Neben dem Eingang zum orientalischen Garten befindet sich eine barrierefreie Toilettenanlage. Es führt eine Rampe zu den Toiletten. Die Rampe ist mit kleinsteinigen Mosaikpflaster belegt. (problematisch für Rollstuhlfahrer mit handbetriebenem Rollstuhl), es

erging der Hinweis an Herrn Dainz, die Oberfläche der Rampe mit Schwarzdecke zu glätten, damit der Zugang leichter wird.

#### Englischer Garten.

- Im Englischen Garten gab es ein Problem mit der Abgrenzung zu einem Wassergraben. Der Wassergraben ist bodengleich zum übrigen Gelände und bisher nur durch einen Streifen von losen Kieselsteinen markiert. Diese Markierung erwies sich im Praxistest als nicht ausreichend, da weder starker Kontraste noch eine noch große Relief- oder Strukturunterschiede wahrnehmbar waren. So ist eine derartige Markierung nur für sehr geübte Personen mit dem Blindenstock warnend. (Hinweis: es sollte mindestens eine Kante vor dem Graben warnen → Überlegung: die Kante zum Landhaus hin anzuheben, oder eine entsprechende Abdeckung des Grabens auszuführen, damit niemand versehentlich in den Graben stürzen kann.

#### Eindrücke von der Baustelle.

- Das im Bau befindliche Amphitheater soll nach Fertigstellung eine Besucherkapazität von 5.000 Plätzen haben. Es ist vorgesehen, in Zukunft ganzjährig Veranstaltungen anzubieten.
- Auf Anfrage werden die Aufführungen und generell Führungen durch die IGA auch in Gebärdensprache übersetzt
- An den Bühnen und Sitzplätzen sowie im Kassenbereich wird über spezielle Induktionsschleifen auf die Bedürfnisse von schwerhörigen Menschen eingegangen
- Der bestehende Renaissancegarten gegenüber dem Amphitheater wird erhalten.

#### Haupteingang Blumberger Damm mit Besucherzentrum

- Im Besucherzentrum werden Infostände, Veranstaltungsräume, Gastronomie und Toilettenanlagen eingerichtet. Das Gebäude ist in Hufeisenform gestaltet, welches nach Süden geöffnet ist.
- Von den umliegenden Haltestellen ÖPNV werden entsprechende Blindenleitsysteme zu den Eingängen der IGA führen. Bis zum IGA Gelände ist der Bezirk für die Realisierung der Blindenleitsysteme verantwortlich. Auf dem Gelände ist die Projektentwicklung für diese Leitsysteme verantwortlich. (in der Führung waren die besagten Leitsysteme nicht augenscheinlich)

#### Seilbahnstation am Blumberger Damm

- Die Investitionskosten belaufen sich auf 15 Mio. EUR
- Das Fahren mit der Seilbahn ist im Eintrittspreis inbegriffen. Es sind umlaufende Kabinen. Grundsätzlich sind alle Kabinen Barrierefrei. Teilweise können Sitze hochgeklappt werden, um Rollstühle unterzubringen. Auch für spezielle Anforderungen gibt es 2 Kabinen mit denen besondere Mobilitätshilfsmittel wie z.B. der Schiebewagen einer Teilnehmenden der Begehung befördert werden können.
- Die Seilbahn kann später auch dazu benutzt werden vom Blumberger Damm zur Hellersdorfer Str. und zurück zu fahren ohne das Gelände der IGA betreten zu müssen, um nicht mit anderen Verkehrsmitteln die Strecke zu fahren. (zusätzliches Angebot)
- Die Bauausführende Firma hat auch Schneeanlagen im Angebot. So ist vorgesehen, am Nordhang des Kienberg ausgehend vom Wolkenheim (Besucheranlage auf dem Kienberg) eine Skipiste einzurichten, die aber nur dann in Betrieb geht, wenn die entsprechenden Wetterbedingungen dies erlauben. Ferner ist vorgesehen für Kinder eine Autobahn auf dem Kienberg zu errichten. All diese Ideen dienen der nachhaltigen Nutzung des IGA-Geländes.

Entlang dem Blumberger Damm werden weitere 10 Themengärten eingerichtet, um verschiedene Nationen zu repräsentieren. Von Seiten der Bauleitung will man darauf achten, dass die Barrierefreiheit in diesen Gärten gewährleistet wird.

Auf dem alten Parkplatz am Blumberger Damm wird neben der Seilbahnstation die Blumenhalle errichtet.

südlicher Bereich des neuen Teils

- Es wurden Bäume gepflanzt, die allerdings noch wenig Schatten bieten. Bis die Bäume ausreichend Schatten bieten, sollen an verschiedenen Stellen Sonnensegel errichtet werden damit Besucher sich im Schatten ausruhen können. (Es ist eine in regelmäßigen Abständen gebaute technische Beschattung (Schirme, Tuch o.ä.) zu schaffen.) Zu den bereits vorhandenen Bänken sollen weitere Sitzgelegenheiten geschaffen werden, die teilweise mobil sind, damit Besuchergruppen sich ihre eigenen Sitzecken schaffen können.
- Am Südgelände entstehen gerade die Wassergärten.
- Der Rundweg umschließt eine große Wiese, die mit einer speziellen Samenmischung gestaltet wurde. Dadurch werden im Laufe des Jahres immer blühende Gräser und Pflanzen zu sehen sein. Durch entsprechendes Mähen wird den Besuchern ermöglicht selbst die Wiese zu betreten um die Bepflanzung zu betrachten.
- Neben der großen Wiese entsteht ein großer Erlebnisspielplatz mit einem riesigen Wal und verschiedenen Möglichkeiten mit Wasser zu spielen.
- Hinzu kommt eine gastronomische Einrichtung mit Imbiss und Eisangeboten.

#### Fazit

Es wird nicht möglich sein, volle Barrierefreiheit herzustellen, da waren sich auch die Teilnehmer einig. Gerade die Asiatischen Gärten sind so ausgeführt, da sie wie in natürlicher bergiger Umgebung angelegt sind. Die Bauleitung ist aber bemüht auch einige Veränderungen in der bestehenden Anlage besser für behinderte Menschen zu gestalten. Aus Sicht der Koordinierungsstelle Inklusion ist besonderes Augenmerk auf folgende Realisierungen zu legen:

- Reliefpläne an den Eingängen.
- Ausgewogenheit im Hinblick auf Ruhemöglichkeiten (Im öffentlichen Raum sind für Gehbehinderte in Abständen von höchstens 100 m Sitzmöglichkeiten mit ausreichender Sitzhöhe sowie festen Rücken- und Armlehnen als Aufstehhilfen vorzusehen)
- Vergrößerung der Aufstellflächen für Rollstühle, Rollatoren an Ruhebänken (Nach DIN 18040-1 sollen Rollstuhlabbstellplätze eine Fläche von  $\geq 180 \times 150$  cm bzw. die Standfläche bei fester Bestuhlung (u.a. Parkbänke)  $\geq 130 \times 90$  cm bei rückwärtiger bzw. frontaler Anfahrbarkeit aufweisen. Hier wäre eine Verbreiterung bzw. Vertiefung der Stellfläche nötig)
- Belag der Rampe zu den Behindertengerechten Toiletten neben dem Orientalischen Garten.
- Abgrenzung zu Wassergraben vor dem englischen Landhaus im Englischen Garten.
- Blindenleitsystem von den Haltestellen zu den Eingängen der IGA.
- Blindenleitsysteme auf dem IGA Gelände.
- Barrierefreiheit der Themengärten entlang dem Blumberger Damm.
- In die Flyer zur IGA sollten Hinweise zur Barrierefreiheit eingearbeitet werden.

Hinweis zu Orientierungshilfen, Wegweisern, Hinweisschildern

- An den Seilbahnstationen sollte über Monitore/ und Tonbandansagen vermittelt werden, wie die Seilbahnen funktionieren und zu betreten sind. Damit wird auf die Bedürfnisse von Seh- und Höreingeschränkten Menschen reagiert. Eine Vermittlung in leichter Sprache wäre dabei wünschenswert. (siehe DIN 32975:2009-12: Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung... legt Anforderungen an die Gestaltung optischer Informationen für den Straßenraum, für öffentlich zugängliche Gebäude beziehungsweise Einrichtungen sowie Verkehrsmittel und Verkehrsanlagen fest, um damit die Sicherheit, Orientierung und Mobilität für Menschen mit und ohne Sehbehinderung zu verbessern. Dazu trifft diese Norm Aussagen über Grenzwerte für Leuchtdichtekontraste, Beleuchtung und Größe von Informationselementen und Schriftzeichen sowie das Verhältnis, in dem diese Werte stehen müssen, um eine möglichst gute Wahrnehmbarkeit zu erreichen.

Informationen im öffentlichen Raum im Sinne dieser Norm sind zum Beispiel Verkehrs- und Wegeleitungsinformationen (Fahrplan, Linien-, Tarif-, Standort- und Wegbeschreibungen als statische oder dynamische Anzeigen, Beschilderung, Wegeleitsystem), Kennzeichnung von Absperrungen, Hindernissen, Gefahrenstellen, Bedienelementen technischer Anlagen (zum Beispiel Automaten, Türöffner, WC-Anlagen, Aufzüge).

- Sehr hilfreich für taube Menschen wären Monitore an den wichtigsten Standorten der IGA, auf denen entscheidende Informationen als Gebärdensprach-Video zu sehen sind (Verdolmetschung in DGS). Insbesondere am Eingang der Seilbahn wäre es sehr wünschenswert auf einem Monitor ein Gebärdensprach-Video zur Verfügung zu stellen, das erklärt, was beim Einstieg in die Seilbahn zu beachten ist bzw. wie die Mitfahrt funktioniert!
- Zudem wäre es besonders für taube Menschen sehr hilfreich, wenn bei den Großveranstaltungen auf der Bühne, die Filme etc. mit Untertiteln versehen werden, damit auch Hörgeschädigte Menschen die wichtigsten Inhalte der Veranstaltung wahrnehmen können. Generell sollten alle Filme Untertitelt werden. (Wie laut Herrn Deins auch bereits in Planung, wäre es schön, wenn mind. einmal im Monat Großveranstaltungen auf der Bühne auch mit Simultan-Übersetzung in Gebärdensprache, also mit DGS-Dolmetsche/-innen stattfinden und ggf. regelmäßige Führungen durch die IGA in Gebärdensprache, um die IGA-Angebote auch für taube Menschen attraktiv zu machen.

Eine weitere Begehung zu einem späteren Zeitpunkt ist in Planung. Dabei soll die Seilbahn getestet werden sowie die Aussichtsplattform auf dem Kienberg.

Es wird nicht immer möglich sein volle Barrierefreiheit herzustellen. Besonders sind da zu nennen der Koreanische und Japanische Garten. Grundsätzlich ist vorgesehen spezielle Bedarfe per Telefon, Fax, Mail oder direkt an der Kasse melden zu können um dann individuelle Führungen zu erhalten. Nach Fertigstellung der IGA wird ein kompletter Rundgang ca. 7 Stunden dauern. Das IGA Team ist bemüht ein Höchstmaß an Barrierefreiheit zu schaffen.